



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 10.01.2022



Triebschnee



Waldgrenze

Triebschnee ist die Hauptgefahr.

Mit mäßigem Nordwind entstanden in den letzten Tagen oberhalb der Waldgrenze teils störanfällige Trieb Schneeansammlungen. Lawinen können stellenweise schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen an steilen West-, Nord- und Osthängen. In der Höhe sind die Gefahrenstellen an allen Expositionen vorhanden. In den Hauptniederschlagsgebieten sind die Gefahrenstellen größer. Solche Gefahrenstellen liegen v.a. an Felswandfüßen und hinter Geländekanten, sowie in Rinnen und Mulden. Trieb Schneeansammlungen sind für Geübte gut erkennbar. Sie sollten umgangen werden.

Zudem können sehr vereinzelt trockene Lawinen mit großer Belastung in tiefen Schichten ausgelöst werden, besonders an extrem steilen Schattenhängen im Hochgebirge an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.7: schneearm neben schneereich

Verschiedene Trieb Schneeschichten liegen stellenweise auf weichen Schichten. Mit tiefen Temperaturen kann sich die Schneedecke kaum setzen. Trieb Schneeansammlungen bleiben teilweise störanfällig, besonders an steilen Schattenhängen.

Die Altschneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Im mittleren Teil der Altschneedecke sind vor allem an Schattenhängen sehr vereinzelt Schwachschichten vorhanden, besonders in der Höhe.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen. Vorsicht vor frischem Trieb Schnee.